



Markus 1,12-15

Leichte Sprache

Jesus bleibt 40 Tage in der Wüste.

Jesus fühlte die Liebe von Gott.

Die Liebe von Gott war stark.

Und mächtig.

Das ganze Herz von Jesus war gefüllt mit der Kraft von dieser Liebe.

Die Kraft von dieser Liebe war so stark,

dass die Kraft Jesus in die Wüste trieb.

In der Wüste konnte Jesus allein sein.

Jesus hatte viel Zeit.

Jesus konnte an die Liebe von Gott denken.

Keiner störte Jesus.

Doch.

Einer störte Jesus sehr wohl.

Der Teufel störte Jesus.

Der Teufel wollte nicht, dass Jesus an Gott denkt.

Weil der Teufel nichts mit Gott zu tun haben will.

Der Teufel störte Jesus extra.

In der Wüste waren auch wilde Tiere.

Die wilden Tiere waren gerne bei Jesus.

Die wilden Tiere waren zutraulich.





Die Engel vom Himmel waren auch bei Jesus.

Die Engel dienten Jesus.

Jesus war 40 Tage in der Wüste.

Nach 40 Tagen ging Jesus wieder zu den Menschen.

Jesus erzählte allen Menschen von Gott.

Jesus sagte:

Freut euch.

Gott will, dass alles in der Welt gut wird.

Ihr dürft Gott dabei helfen.

Macht euch bereit zum Helfen.

Gott braucht euch.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Markus 1,12-15

Der kurze, aber zentrale Abschnitt, der den Anfang des Auftretens Jesu beschreibt, gliedert sich in zwei Teile. Zunächst wird (1) die markinische Variante der Versuchungsgeschichte erzählt (V. 12f), die sehr viel knapper und komprimierter ausfällt als die der beiden anderen synoptischen Evangelien nach Matthäus und Lukas. Im Anschluss daran berichtet der Text (2) die ersten Worte, die Jesus im Markusevangelium spricht (V. 14f). Dem eigentlichen Text ist eine Einleitung vorausgeschickt. Sie erläutert die schwer verständliche Aussage, dass der Geist Jesus in die Wüste treibt und er dort 40 Tage vom Satan in Versuchung geführt wird: Es ist die Kraft der Liebe Gottes, die Jesus in die Ödnis führt, damit er dort ungestört über Gottes Liebe nachdenken kann. Die Versuchung Jesu wird in der Übertragung dementsprechend mit dem Versuch des Teufels exformiert, diese enge Beziehung Jesu zu Gott zu durchkreuzen („Der Teufel störte Jesus extra.“). Diese Deutung von „Versuchung“ und „in die Wüste-Gehen“ kann im Rahmen der Katechese vertieft werden. Die auf den ersten Blick vielleicht überraschende Notiz, dass Jesus bei den wilden Wüstentieren lebt (V. 13), wird mit der Zutraulichkeit und Anhänglichkeit der Tiere begründet.

Im Rahmen des zweiten Abschnitts wird die Zeit- und Ortsangabe am Beginn des Textes (V. 14) weggelassen, da sie für das Verständnis des Textes nicht erforderlich ist. Stattdessen erhält die Zusammenfassung der Verkündigung Jesu (V. 15) breiteren Raum: Der im griechischen Wort Evangelium („gute Nachricht“, „frohe Botschaft“) ausgedrückte positive, weil „frohmachende“ Charakter der Verkündigung Jesu wird durch die





Aufforderung zur Freude exformiert („Freut euch.“). Daneben wird die Erfüllung der Zeit und die Nähe des Reiches Gottes durch den Hinweis auf Gottes Willen, die Welt zum Guten zu ändern („Gott will, dass alles in der Welt gut wird.“), erläutert. Die Aufforderung zum Glauben und zu aktiver Umkehr schließlich erfährt ihre Exformation durch die Einladung Jesu, sich bereit zu machen, um Gott zu helfen. Es gilt, die Chance, von der Jesus im Evangelium spricht, zu ergreifen. Die Katechese über den Text kann auf diese für das gesamte Evangelium und die Verkündigung Jesu zentralen Inhalte ausführlicher eingehen.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_fastensonntag.1_e_mk.1.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Markus 1,12-15

Einheitsübersetzung

¹² Und sogleich trieb der Geist Jesus in die Wüste.

¹³ Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.

¹⁴ Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes

¹⁵ und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

